

Bschopauer Wochenblatt.

Gemeinnützige und angenehm unterhaltende Mittheilungen
für den Bürger und Landmann.

Mit allergnädigster Königl. Sächsischer Concession.

N^o. 15.

Sonnabends, den 11. April

1846.

Motto:

Auch wenn des Schicksals dunkle Mächte walten,
Kann doch die Liebe noch den Anker halten. —
Der Morgen tagt, gebrochen ist die Nacht,
Das Werk, das herrlichste, es ist vollbracht.

I.

A.

Für die Charwoche.

(Ein frommes Wort für diese Tage.)

Es flieht mein Geist in Trauer,
Mein Heiland, auf zu dir,
Und denkt mit heil'gem Schauer
An deine Leiden hier.
Ach! du hast nichts verschuldet,
Nichts Böses du gethan,
Für uns hast du geduldet
Auf Deiner Dornen-Bahn.

Du, der in jenen Tagen
Als Heiligster gelebt,
Hast ohne Schuld getragen,
Gelitten und gebebt; —
Du hast die Welt versöhnet,
Als Heiland dich gestellt,
Und durch den Tod gekrönt
Dein großes Werk als Held.

Wie groß muß für mich Armen
Herr deine Liebe sein!
Dein göttliches Erbarmen
Schließt alle Sünder ein;
Denn was du einst gelitten,
Das trugst du auch für mich,
Für mich hast du gestritten,
Für mich geopfert dich.

B.

Wir werden auferstehen!

(Ein frommes Wort für diese Tage.)

Sei mir gesegnet, heil'ger Morgen,
Du Freudentag, — denn Jesus Christus lebt!
Leer ist das Grab, das ihn verborgen,
Der Göttliche ist siegreich aufgeschwebt.
Ein Engel wacht, und von den Himmels-Höhen
Tönt freudig es zur Erde: Auferstehen!

Der Eingang nur zum höhern Leben
Ist nun das Grab, der Geist kennt keinen Tod! —
Unsterblich auf zum Licht zu schweben,
Winkt ihm des Himmels ewig Morgenroth.
Das Herz nur bricht, was Staub ist, muß vergehen, —
Denn aus Verwesung keimet Auferstehen!

Der Weg zum Himmel ist enthüllet
Durch Jesu Tod und siegreich Aufersteh'n,
Ja herrlich ist sein Wort erfüllet:
„Ich werde für euch hin zum Vater geh'n!“
Dieß ist der Trost, auf den wir sterbend seh'n,
Wir sind gewiß, wir werden aufersteh'n!